



# Little Stars

Kinder brauchen Zukunft e.V.



Lächeln  
trotz Corona

Nachhaltig • Respektvoll • Direkt

Für Kinder und Familien in



# NEPAL



Infoheft Nr. 41

**INHALT** Infoheft Nr. 41 / Dezember 2020

Seite

4	Saraswati-Puja
6	Volunteer in Okharpauwa mit Ideen
8	Jobtraining Seifenherstellung
10	Corona in Nepal
12	Gesundheitsstationen während Corona
14	Kimtang Gompa
16	Light Vehicle Driving-Training
18	Schule vor dem Kollaps
20	Lebensmittel-Nothilfe für Balchaur
23	Patenschaft <b>jetzt</b>
24	Little Stars <b>aktuell</b>
31	Nepal <b>aktuell</b>
32	Wir über uns
35	Buchvorstellung

**IMPRESSUM**

Informationsbroschüre für Mitglieder, Freunde und Förderer von Little Stars - Kinder brauchen Zukunft e.V.

Redaktion und Gestaltung:  
Bodo Wernicke

Verwaltungsadresse des Vereins:  
Bodo Wernicke (1.Vorsitzender), Am Tannenstumpf 53, 63303 Dreieich  
Tel.: 06074 / 6 96 67 39  
Email: info@little-stars.de

Fotos im Heft:  
Jürgen Gerlach, Peter Krawczyk, Bodo Wernicke, Rajan Dulal, Buddha Balamī, Sapana Kathariya, Som Bahadur Lama

Abdruck nur mit Genehmigung von Little Stars e.V.

Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse  
IBAN: DE02 5005 0201 0000 7575 78  
BIC: HELADEF1822

Internet: [www.little-stars.de](http://www.little-stars.de)  
Instagram: [littlestars\\_nepal](https://www.instagram.com/littlestars_nepal)

Facebook: Little Stars e.V.

## Vorwort

---



Liebe Mitglieder, Paten, Spender und Freunde von Little Stars,  
vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr!  
Es sind schon besondere Menschen mit einem ordentlichen Maß an Empathie und mit großem Herzen, die in dieser schweren Zeit noch an andere denken und ihnen helfen.

Unsere Aktivitäten bei Gesundheit, Bildung und Nothilfeprogrammen sind für die geförderten Dorfgemeinschaften jetzt ein wahrer Schatz (treasure for the deserving communities) und verwandelt bei den Menschen in Nepal Verzweiflung in Hoffnung (create hope from desperation).

Gerade in diesem Jahr hat sich die tiefe Verwurzelung von Little Stars in Nepal ausgezahlt. Kommunikation und professionelle Zusammenarbeit gelingen dank der neuen Medien reibungslos, auch ohne Präsenz vor Ort aus Deutschland.

Die kommenden Aufgaben sind groß und Ihre und unsere Hilfe wird dringender denn je gebraucht. Vielleicht können die Mitarbeiter in den Gesundheitsstationen ihre Kompetenz einbringen, um bei den kommenden Impfungen zu helfen. Wir werden alles dafür tun.

Jeder im Team hat immer nach Wegen gesucht, um die Herausforderungen in Möglichkeiten umzuwandeln (always looked for a chance to convert the challenges into opportunities). Diese tolle Zusammenarbeit macht Mut für die zukünftige Arbeit.

Wir sind uns sicher:

Das Lächeln in den Gesichtern der Kinder ist nur hinter einer Maske verborgen und wird bald wieder hell und fröhlich strahlen!

Bleiben Sie gesund und  
mit einem herzlichen Namaste

**Bodo Wernicke**

**1. Vorsitzender**

Little Stars

Kinder brauchen Zukunft e.V.

**Rajan Prasad Dulal**

**Projektmanager Nepal**

Little Stars - Kinder brauchen Zukunft e.V.

NCHP Nepal Children Helping Programme / Kathmandu



Saraswati-Puja, auch bekannt als Shree Panchami, wird jedes Jahr am fünften Tag des zunehmenden Mondes des nepalesischen Monats Magh (Januar / Februar) gefeiert. Das Festival wird begangen, indem Saraswati, die hinduistische Göttin des Wissens, der Weisheit, des Lernens, der Kunst, der Musik und der Kultur, verehrt wird.

In Nepal nehmen Hindus und Menschen aus den Sikh-Gemeinden am Festival teil und es bedeutet auch die Ankunft der Frühlingssaison. An diesem Tag organisieren Schulen und Hochschulen Pujas, um die Göttin des Wissens zu verehren.

Der Tag beginnt morgens mit einem Ritualbad, gefolgt von einem eintägigen Fasten. In Tempeln und Bildungseinrichtungen sind Saraswati-Statuen gelb gekleidet und werden verehrt. Morgens werden spezielle Gebete oder Pujas organisiert, um den Segen der Göttin zu bekommen.

Traditionell findet an diesem Tag die erste Unterrichts- bzw. Lehrstunde für Kinder statt. Viele Familien sitzen an diesem Tag mit ihren Babys und kleinen Kindern zusammen und ermutigen ihre Kinder, erste Worte mit den Fingern zu schreiben. Einige machen auch gemeinsam Musik. Der Tag gilt als günstig für den Beginn einer Ausbildung und der Hochzeitszeremonien. Es wird gesagt, dass jeder, der den Segen von Saraswati erhält, ein erfolgreicher Mensch in seinem Leben wird. Man sagt auch, dass sie eine Göttin mit vier Händen ist und in ihren vier Händen einen Stift und ein Buch hält und zusätzlich mit zwei weiteren Händen eine Veena (Sitara) spielt.

In der von Little Stars geförderten Mahalaxmi-Grundschule in Okharpauwa haben wir vor einigen Jahren den Bau eines Saraswati-Tempels (siehe oben) auf dem



Schulhof unterstützt. Hier treffen sich die Kinder und feiern dieses Festival. Wir unterstützen dies jährlich mit einem kleinen Geldbetrag für die „Prasada“. Das ist eine materielle Substanz vegetarischen Essens, die im Hinduismus ein religiöses Angebot darstellt. Es wird normalerweise von Anbetern nach dem Gottesdienst konsumiert. Prasada ist das geweihte Essen, das der Gottheit im oder am Tempel angeboten wird und das dann von den Menschen, ohne Unterscheidung der Kastenzugehörigkeit, geteilt und gegessen wird. In der Mahalaxmi-Schule besteht Prasada normalerweise aus Früchten und Zuckerrohr.

Die Bilder oben zeigen die Saraswati-Puja vor der Schule in unserem Projektdorf Balchaur. Hier wurde extra für diesen Tag ein kleiner Tempel aufgebaut und eine Saraswati-Statue aufgestellt. Die Kinder freuen sich jedes Jahr über dieses Fest und sind sehr glücklich, teilnehmen zu können.

Rajan Dulal

# Volunteer in Okharpauwa mit Ideen



Vor ungefähr einem Jahr, im November 2019, flog ich nach Nepal, um dort die folgenden sechs Monate bei Human Harmony Nepal, einer NGO am Rande des Kathmandutals, einen Freiwilligendienst zu leisten.

Direkt nach meiner Ankunft wurde ich am Flughafen freudig von meiner nepalesischen Gastschwester in Empfang genommen und wir schlängelten uns durch das farbenfrohe und für mich zuerst sehr chaotische Kathmandu. Dabei verlor sie mich einmal auf der anderen Seite der riesigen Straße, da ich auf eine passende Lücke im Verkehr gewartet habe, die natürlich nie kam. Trotz aller neuen Einflüsse, fühlte ich mich in Nepal schon nach sehr kurzer Zeit zuhause, dank der Offenheit der Menschen, die mich direkt aufnahmen.

Meine ersten Wochen verbrachte ich an der Mahalaxmi-Basic-School. Dort unterrichtete ich gemeinsam mit einer nepalesischen Mitarbeiterin von Human Harmony Nepal Themen wie gesunde Ernährung, Körperhygiene und Plastikverschmutzung, wobei die Kinder dank meines schlechten Nepali auch etwas Englisch lernten.

Die Schule liegt in einer ländlichen Gegend, in der Analphabetismus, Alkoholismus und häusliche Gewalt leider keine Seltenheit sind. Die Schule bietet den Kindern einen Ausweg, leidet aber auch unter dem mangelnden Verständnis für Bildung in der Gemeinde. Durch Erdbeben hatten die Klassenzimmer der ersten und zweiten Klasse Löcher im Boden und in der Wand. In diese kullerte gelegentlich ein Stift oder Radiergummi und die Kinder sprangen hinterher. Das war ziemlich gefährlich, da direkt dahinter ein Abgrund ist.

Ich habe versucht die Lehrer zu motivieren, das zu reparieren und die gesamte Schulgemeinde hat angepackt. Danach war das Klassenzimmer wieder sicher. Auch die Wasserleitung konnte repariert werden und es gab wieder fließendes Wasser.

Es war auch auffällig, dass rund um die Schule sehr viel Papier, Plastik und anderer Abfall herumlag. Gemeinsam mit den Lehrern organisierten wir eine Abfallsammelaktion. Mit ein paar Eimern ausgestattet ging es los und alle waren eifrig mit dabei. Einige Klassen starteten



## Volunteer in Okharpauwa mit Ideen



Wettrennen gegeneinander, wer am schnellsten am meisten Abfall gesammelt hat.

Während dieser Zeit fiel mir die Schuluniform der Kinder mit dem deutschen Slogan von Little Stars auf und ich beschloss Kontakt mit der Organisation in Deutschland aufzunehmen. Mir kam die Idee einer Spendenaktion, organisiert von meiner Familie und mir in Deutschland, um in einer Kooperation mit Human Harmony Nepal und Little Stars ein weiteres Projekt aufzubauen.

Mir persönlich liegen die Mädchen und Frauen besonders am Herzen. Ich habe in der Schule gesehen wie schlau und fleißig viele dieser Mädchen sind. Auf der anderen Seite aber auch, wie junge Frauen, teilweise jünger als ich, verheiratet, schwanger oder schon mit kleinen Kindern waren. Gemeinsam entschieden die beiden Organisationen und ich uns dazu zwei "soap training projects" aufzubauen. Die teilnehmenden Frauen aus Okharpauwa erlernen Seife in verschiedenen Formen selber herzustellen und sie zu vermarkten, um sie schlussendlich zu verkaufen. Somit haben sie ein eigenes finanzielles Standbein, was ihnen Unabhängigkeit und Ansehen von ihrem Ehemann, aber auch der Gemeinschaft bringt.



Wenn man noch nie in Nepal war, fragt man sich jetzt sicher "Warum Seife?" Ich habe auch nie eine große Bedeutung in der Seife gesehen - bis ich meine eigene Wäsche per Hand waschen musste. Seife für Kleiderwäsche, Abwasch und Körperhygiene hat einen sehr großen Gebrauchswert in nepalesischen Familien, ist aber schwierig selbst herzustellen und ein vergleichsweise teures Gut. Wenn eine Gruppe von Frauen nun also selbst Seife herstellt, müssen sie selbst keine mehr kaufen, haben aber vor allem auch einen großen Markt mit anderen Dorfbewohnern und benachbarten Dörfern.

Über das Seifentraining ist auf den folgenden Seiten ein ausführlicher Artikel. Aufgrund des strikten Lockdowns in Nepal ab Ende März mussten die beiden "soap training projects" erst einmal auf Eis gelegt werden. Anfang August konnte dann das erste Programm in Okharpauwa in der Nähe der Mahalaxmi-Basic-School starten, welches 28 Frauen mit offiziellem Zertifikat abgelegt haben. Die Durchführung des Zweiten wartet noch auf die Genehmigung der lokalen Regierung und gibt den teilnehmenden Frauen, den Mitarbeitern von Human Harmony Nepal und Little Stars in Nepal und natürlich uns in Deutschland etwas Vorfreude.

Im März dieses Jahres musste ich auf Grund der Corona Pandemie schon früher abreisen, aber meine Monate in Nepal werden immer eine meiner prägendsten Erfahrungen bleiben. Nepal ist ein Land voller Gastfreundlichkeit, Lebensfreude und Einfallsreichtum, von dem wir hier in Deutschland viel lernen können. Selbst mit dem etwas chaotischen Straßenverkehr habe ich umzugehen gelernt und als meine Familie mich besuchen kam, war plötzlich ich diejenige, die schon längst die Straße überquert hatte.

Ein Bericht von Clara Bader



### Soapmaking-Training zwischen zwei Lockdowns

Ohne den direkten Kontakt und die Überzeugungsarbeit unseres nepalesischen Projektleiters zu den örtlichen Behörden wäre ein „Soapmaking-Training“ in COVID- 19 Zeiten für uns unmöglich gewesen. Wie Clara Bader berichtet, konnte Anfang August zwischen zwei Lockdowns zur Freude von uns allen das erste Training mit 27 Frauen in Okharpauwa durchgeführt werden. Rajan hatte vor Ort alles vorbereitet, wartete nur noch auf grünes Licht der Behörden. Dann war es soweit und wir konnten direkt loslegen. Das Hygienekonzept hat überzeugt und die Geduld wurde belohnt.

Aufgrund der COVID- 19 Restriktionen war es sehr mühsam, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass das Training alle regierungsseitigen Anforderungen erfüllen konnte. So fand das „Soapmaking-Training“ im Freien mit großem Abstand zwischen den Teilnehmerinnen, unter Tragen von Masken und regelmäßigem Händewaschen und Desinfektion statt. Sowohl während der Trainingstage als auch in den darauffolgenden 2-3 Wochen wurden keine COVID- 19 Erkrankungen im Teilnehmerkreis bekannt.

Die Bilder zeigen, wie motiviert und mit welcher Freude die 27 Frauen aktiv am Training teilnahmen. Wir denken, dass sie ihre Chance gesehen haben, als schlecht ausgebildete Frauen aus ihrem doch sehr stark auf Versorgung der Familie und Landarbeit fokussiertem Leben wenigstens in Ansätzen auszubrechen und eigenes Geld verdienen zu können - dies ohne großen Aufwand und neben ihren täglichen Herausforderungen.







Das Training lief über 30 Stunden verteilt auf 5 Tage. Alle Frauen besuchten über den gesamten Zeitraum das Training, was ihr großes Interesse und ihre Motivation zeigt. Kein Wunder, dass am Ende alle stolz ihr Abschlusszertifikat in den Händen halten konnten. Der Aufwand im Vorfeld für die Auswahl einer erfahrenen Trainerin, im konkreten Fall mit 15 Jahren Berufserfahrung, hatte sich ausgezahlt (Danke an unseren Projektleiter). Die Gruppe war so lerneifrig, dass die gewonnene Zeit dafür genutzt werden konnte, zu lernen wie Flüssigseife hergestellt wird. Am Abschlusstag kam die Idee auf, eine Frauengruppe für die Seifenherstellung in der Okharpauwa-Gemeinschaft zu bilden. Mal schauen, was sich aus dieser Idee entwickelt und in welcher Form Little Stars im Sinne „Hilfe zur Selbsthilfe“ diese Initiative unterstützen kann.

Unser Plan ist es, das „Soapmaking-Training“ nun auch in anderen Dörfern wie Amthang, Balchaur und Tiniple anzubieten. Wir hoffen, dass wir trotz aller aktuellen Widrigkeiten bis Ende dieses Jahres hierzu erste Schritte gehen können.

Rajan Dulal / Peter Krawczyk





## ... breitet sich rasant aus !

Der erste Fall von Covid-19 in Nepal wurde am 23. Januar bei einem Studenten festgestellt, der aus Wuhan, China, einreiste. Er erholte sich nach wenigen Tagen Aufenthalt im Krankenhaus – es war der erste bestätigte Fall in Südasien. In den nächsten beiden Monaten wurde kein weiterer Fall bekannt. Die nächsten beiden bestätigten Fälle wurden am 18. und 24. März bekannt, Nepal verhängte den Lockdown. Die Grenzen zu Indien und China wurden geschlossen, alle nationalen und internationalen

Flüge gestrichen, Busverbindungen ausgesetzt, Schulen und Universitäten geschlossen. Haus und Wohnung durften nur zu medizinisch notwendiger Behandlung verlassen werden.

Gleich zu Beginn der Pandemie hat Little Stars überall in den Projektdörfern große Plakate aufgehängt, wie man sich schützen kann. Die Polizei setzt bei Lockdownbrechern große „Zangen“ ein, um kontaktlos zu verhaften.

Diese verschärfte Form des Lockdowns dauerte bis zum 21. Juli (121 Tage) und trotzdem nahm die Zahl der positiv Getesteten unaufhörlich zu. Der Lockdown wurde dann trotz steigender Fallzahlen beendet, insbesondere weil Wirtschaft und Tourismus wieder angekurbelt werden sollten.

Nepal ist immer noch eine der am wenigsten entwickelten und sehr dicht bevölkerten Regionen der Welt, mit einem schwachen Gesundheitssystem, unzulänglicher schulischer Bildungsmöglichkeiten und unzureichender hygienischer Versorgung. Schon seit vielen Jahren wurde Nepal deshalb von der WHO als Hochrisikoregion beim Ausbruch einer Pandemie klassifiziert. Vor dem Corona-Ausbruch verfügte Nepal über lediglich 480 Intensivbetten und 280 Beatmungsgeräten in den Privatkliniken und Hospitälern. Nur ein Labor (!) in Kathmandu war in der Lage, PCR-Tests durchzuführen. Immerhin arbeiten jetzt landesweit 40 Labore, Intensivbetten und Beatmungsgeräte wurden ebenfalls aufgestockt – aber immer noch viel zu wenige, um den Bedarf annähernd zu decken.

Am 1. November bestätigte das Gesundheitsministerium etwa 174.000 Fälle, 135.000 Genesene und 960 Todesfälle. In der Zwischenzeit wurden etwa 1,5 Millionen Tests durchgeführt, bei einer täglichen Testkapazität von etwa 15- 20.000 Tests am Tag.

In den letzten Tagen stieg die Infektionsrate so, dass etwa 45% aller Getesteten positiv sind. Diese Rate wird noch steigen, da viele Nepalis in den letzten Tagen wegen der Festivitäten zu Dashain, einem der höchsten Feste in Nepal, ihre Verwandten besuchten. Es wird wieder gearbeitet, die Märkte und Straßen sind belebt, Corona wird sich weiter ausbreiten.

Rajan Dulal / Jürgen Gerlach

## Staatlicher Healthpost: Keine Masken



Anfang April hat Little Stars begonnen Masken herzustellen und den Kauf zu organisieren. In Zeiten eines kompletten Lockdowns nicht ganz einfach. Wir konnten dann an viele Menschen in unseren Projektdörfern Masken verteilen, da sie wenigstens einen kleinen Schutz gegen Covid-19 bieten können. Schnell mussten wir feststellen, dass wesent-

lich mehr Masken gebraucht wurden, als verteilt werden konnten. Daher haben wir uns zu einer „weiteren Runde“ entschieden.

Der staatliche Health Post in Okharpauwa (Foto) hatte leider von den nepalesischen Gesundheitsbehörden überhaupt noch keine einzige Maske bekommen - also haben wir ausgeholfen. Der Leiter war überglücklich und sehr dankbar, dass er nun wenigstens einen kleinen Schutz für sich und seine Mitarbeiter hatte.

## Balchaur: Mitarbeiterin infiziert?

Im Mai habe ich einen Bekannten getroffen und ihn auf dem Motorroller mitgenommen. Er war gerade aus Nepalgunj gekommen und hatte noch ein Stück des Weges vor sich. Er hat sich sehr gefreut und wir sind beide mit Masken losgefahren. In der Nähe seines Wohnortes habe ich ihn abgesetzt.

Die örtlichen Behörden haben ihn sofort für 2 Wochen in Quarantäne gesteckt. Er hat einen PCR-Test gemacht und nach 14 Tagen kam sein Bericht: positiv!

Da ich mit ihm in Kontakt war, haben wir mit unserem Projektleiter entschieden, die Gesundheitsstation sofort zu schließen und dass Laxmi und ich auch einen PCR-Test machen. Die Probe wurde sehr tief aus der Nase entnommen, wir mussten mehrmals kräftig niesen und blieben anschließend in Balchaur in Quarantäne.

Es war ein sehr seltsames Gefühl. Wenn ich Corona habe, wurden vielleicht Patienten von mir angesteckt. Aber wir hatten beide keine Symptome. Eine, zwei, drei Wochen vergingen ... und es kam trotz wiederholter Nachfragen einfach kein Ergebnis. Schließlich haben wir in Abstimmung mit den örtlichen Behörden entschieden, die Gesundheitstation nach einem Monat wieder zu öffnen. Glück gehabt!

Sapana Kathariya



## Unsere Gesundheitsstationen arbeiten weiter !



In unseren drei Gesundheitsstationen Amthang, Balchaur und Okharpauwa wird unbeirrt weiter gearbeitet! Wir haben sichergestellt, dass Hygienekonzepte umgesetzt und die kostenlose Behandlung für bedürftige Kinder, Jugendliche und Erwachsene fortgesetzt wird. Wir halten präventiv die notwendigen Medikamente für die Behandlung vor und können somit jährlich zwischen 1800 und 2200 Behandlungen pro Standort durchführen. Dies sind insgesamt um die 6000 Behandlungen für Menschen, die sonst keine medizinische Behandlung bekommen könnten!

Nach dem Beginn der Covid-Pandemie und dem landesweiten Lockdown in Nepal breitete sich nicht nur der Virus aus. Gerüchte, Unsicherheiten und die Unfähigkeit der Regierung sinnvoll zu handeln legten das Land still. Viele Krankenhäuser im Land schlossen ihre Notfallaufnahme und behandelten nur noch weniger schwere Fälle. Die meisten der von der Regierung betriebenen Gesundheitsstationen und ihre Außenstellen mussten schließen, da sie die notwendigen Hygienekonzepte nicht umsetzen konnten. Masken und Desinfektionsmittel waren nicht vorhanden. Dieses Chaos konnten wir in enger Absprache und durch umsichtiges Handeln unserer Mitarbeiter in Nepal ver-

hindern. Hier zählt sich unsere Jahrzehnte lange Erfahrung auf diesem Gebiet aus. So konnten wir fast nahtlos unsere Gesundheitsversorgung in den drei Stationen weiter betreiben. Dies war sehr herausfordernd, unsere Mitarbeiterinnen mussten geschult und auf die neuen Bedingungen eingestellt werden. Durch den motivierten Einsatz aller Beteiligten konnten wir dann die Regelversorgung in allen Stationen sichergestellt sehen. Die Patienten durften die Station nur über einen gesonderten Eingang betreten, nachdem die Art der Krankheit und die Notwendigkeit der Behandlung zuvor per Handy geklärt worden war. Patienten mit grippeähnlichen Symptomen wurden mit den entsprechenden Medikamenten und ausführlicher Beratung vor der Station an der frischen Luft versorgt. Unsere Mitarbeiterinnen hielten peinlich genau Abstandsregeln ein, es wurde ausreichend gelüftet. Masken und Desinfektionsmittel konnten in ausreichender Menge bereitgestellt werden - „We are open!“

Patienten ohne grippeähnliche Symptome, also mit Schnittverletzungen, Verbrennungen, Durchfall, Haut-, Ohren- und Augenproblemen wurden natürlich auch weiterhin behandelt. Seit dem Beginn der Pandemie im März konnten wir weit über 2000 Patienten behandeln und so in einer schwierigen Zeit wichtige Hilfe leisten. Alle, die durch unsere Mitarbeiterinnen in den Stationen behandelt wurden sind äußerst dankbar. Und wir sind sehr froh und stolz, dass wir uns auf unser motiviertes und hingebungsvolles Personal in diesen schwierigen Zeiten verlassen können!

Rajan Dulal und Dr. med. Jan Hahn

NCHP

Little Stars  
Kinder brauchen Zu

BIASKAR Herbaceuticals Pvt. Ltd.  
ADARSHNAGAR, BIRGUNJ (NEPAL)

सुदीय २०७६

Sep/Oct 2019

सुदीय	शुक्रवा	शुक्रवा	शुक्रवा	शुक्रवा	शुक्रवा	शुक्रवा
१	२	३	४	५	६	७
८	९	१०	११	१२	१३	१४
१५	१६	१७	१८	१९	२०	२१
२२	२३	२४	२५	२६	२७	२८
२९	३०	३१	१	२	३	४
५	६	७	८	९	१०	११
१२	१३	१४	१५	१६	१७	१८
१९	२०	२१	२२	२३	२४	२५
२६	२७	२८	२९	३०	३१	१

Products of a Glaxo  
Bactest ZYMOLIV Liponal  
PROSTOCARE Revixx Glowdorm  
The 1<sup>st</sup> WHO GMP Certified Herbal Company  
SAFE AUTHENTIC SCIENTIFIC

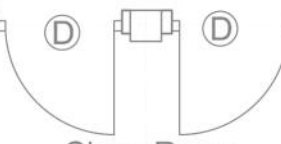




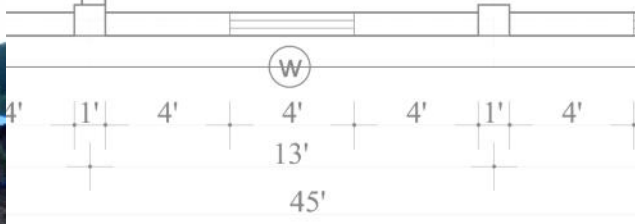
Buddhist Library Room  
(9'0"x12'6")



Multipurposed Room  
(22'1"x25'3")



Class Room  
(9'0"x25'3")



First Floor Plan View  
1333.33 Sq.ft



## Kimtang Gompa

Das vom Buddhismus geprägte Kimtang war vom Erdbeben im April 2015 stark betroffen. Alle Gompas in der Gemeinde waren in Mitleidenschaft gezogen und meist nicht mehr nutzbar. Das religiöse Leben musste in improvisierten Räumen oder im Freien stattfinden und für die Menschen war der Verlust ihrer Gebetsstätten tragisch. Jahre vor dem Erdbeben starteten wir als Little Stars in der von uns betreuten Gompa bereits täglichen Englisch- und Shambhota-Unterricht (eine typische alte buddhistische Sprache). Ziel war es, die buddhistische Kultur insbesondere für die ländliche Bevölkerung zu erhalten.

Die Gemeinde initiierte den erdbebensicheren Wiederaufbau der Gompa in Eigenregie. Die Familien stellten die unbezahlte Arbeitskraft und Little Stars einen Teil des Geldes für die Materialien zur Verfügung. Ein so treffendes Beispiel für die Little Stars-Philosophie „Hilfe zur Selbsthilfe und keine Abhängigkeiten schaffen“.

Der morgendliche Unterricht startete in der neuen Gompa in 2017 und die traditionellen religiösen Feiern bzw. Zeremonien zu Geburten, Hochzeiten oder zum Tod von Angehörigen hatten wieder einen festen, würdigen Platz.

Die buddhistische Gompa-Gemeinde trat an uns mit der Bitte heran, sie bei dem Bau eines weiteren Stockwerkes zu unterstützen. Am Ende überzeugte uns das Konzept, das Engagement und die Zielstrebigkeit dieser Gemeinschaft. Das Erdgeschoss soll nun rein den buddhistischen Feierlichkeiten und den täglichen Gottesanbetungen dienen. Das neue Stockwerk dient dann der religiösen Erziehung inkl. erstmalig einer kleinen von Little Stars unterstützten Bücherei und den von uns unterrichteten Kindern. Ende dieses Jahres werden die Baulichkeiten abgeschlossen sein und Little Stars wird ein kleines Stück dazu beigetragen haben, dass die ländliche Gemeinde in Kimtang ihre buddhistische Kultur angemessen leben kann.

Peter Krawczyk



## Was man mit Flip-Flops alles bewegen kann

Das Little Stars-Jobtraining haben wir in den letzten Jahren immer wieder in Hinblick auf den nepalesischen Arbeitsmarkt und auf die Umsetzbarkeit für uns als NGO angepasst. Wir gehen sehr verantwortungsvoll mit der Kosten-Nutzen Relation um und wägen genau ab, ob die von unseren Sponsoren bereitgestellten finanziellen Mittel dafür verwendet werden können. Dazu gehört es auch, neue Ideen zu verfolgen und Pilotprojekte anzugehen. Hierfür ist das neue „Light Vehicle Driving-Training“ (PKW-Führerschein) ein gutes Beispiel.

Unternehmen in Nepal haben immer mehr Bedarf an lizenzierten Fahrern. Unsere Projektdörfer sind ländlich geprägt und im Vergleich zum Umfeld Kathmandu sind die Chancen für junge Männer und Frauen auf dem Land, an einem Fahrtraining teilzunehmen, sehr

gering. Deshalb haben wir Mitte Oktober ein Pilotprojekt gestartet, der fünf Jugendlichen aus Balchaur, Amthang und Kimtang die Möglichkeit gibt, ein solches Führerscheintraining zu absolvieren und danach eine Fahrprüfung zu machen. Diese Prüfung ist, so wie wir wissen, in Nepal schwierig und einen qualifizierten Anbieter für das Training auszuwählen ist ein sehr wichtiger Erfolgsfaktor.

Unser Projektleiter hat die Auswahl vorbereitet und eine Fahrschule gefunden, die aus einer Hand sowohl das Training als auch die ganze Administration und den Support rund um die Fahrprüfung anbietet. Die Ausbildung läuft über 16 Fahrstunden und zusätzlichen theoretischen Unterricht. Im Oktober konnten unsere fünf Kandidaten bereits 13 Stunden Training absolvieren, bevor ein weiterer Lockdown die Ausbil-



## Light Vehicle Driving-Training



dung stoppte. Wir setzen jetzt darauf, dass das restliche Training sowie die Prüfung noch im November stattfinden können. Nach den 13 absolvierten Fahrstunden haben unsere Teilnehmer bei ihrer Alleinfahrt auf dem Trainingsgelände (teilweise mit Badeschlappen) und im richtigen Straßenverkehr einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Jetzt drücken wir ihnen für den Prüfungstag beide Daumen!

Die Beispiele „Light Vehicle Driving- und Soapmaking-Training“ zeigen auf der einen Seite sehr deutlich die Herausforderungen, Jobtraining unter COVID-19 Zeiten zu organisieren, aber zugleich auch den großen Vorteil von Little Stars. Wir haben eine sehr umtriebige Projektleitung vor Ort in Nepal, die Situationen sehr realistisch einschätzen kann und auch unsere Möglichkeiten ausschöpft. Dazu müssen wir im Team immer wieder abwägen, ob das angebotene Jobtraining unter den behördlichen Auflagen nicht nur aktuell umsetzbar ist, sondern auch von uns verantwortet werden kann.

Wir sind gespannt, welche Erfahrungen wir mit dem neuen Fahrtraining Konzept machen und wie erfolgreich unsere Jugendlichen sein werden, mit ihrer Fahrlizenz dann auch nachhaltig ein Einkommen zu erzielen. Wir werden in einem der nächsten Newsletter davon berichten (Anmeldung per email).

Ein Bericht von Peter Krawczyk





## Schule vor dem Kollaps

Die Covid-19-Pandemie hat tiefe Spuren in Nepals Schullandschaft hinterlassen. Die unkontrollierte Ausbreitung des Virus führte dazu, dass die kompletten Bildungsmöglichkeiten landesweit lahmgelegt wurden. Durch die Schließung der Schulen am 24. März wurden die in dieser Zeit üblichen Abschlussprüfungen am Ende eines Schuljahres nicht durchgeführt. Bis zur Drucklegung dieses Beitrags konnten die Schulen nicht wieder geöffnet werden – das sind jetzt 8 Monate! Ein Termin für die Wiedereröffnung ist nicht in Sicht. Die UNESCO geht davon aus, dass in Nepal etwa neun Millionen Schüler und Studenten betroffen sind.

In der letzten Septemberwoche versuchten einige Schulen, darunter auch die von uns betreuten (Foto Mahalaxmischule), den Präsenzunterricht nach den Vorgaben des Ministeriums wieder zu organisieren, mussten jedoch nach kurzer Zeit wegen der rapide steigenden Fallzahlen ihre Aktivitäten wieder einstellen. Nun wird versucht, ähnlich wie hier bei uns in Deutschland, das digitale Lernen (e-Learning) zu etablieren. Dass dies in Nepal mehr als schwierig ist, liegt auf der Hand. Weder ist die flächendeckende Versorgung mit Endgeräten noch die Abdeckung der entlegenen Gebiete mit Internet-Verbindungen gesichert. Die Schulen haben auch meist keinen Strom.

Diese Situation wird in weiten Teilen des Landes zu einer Bildungskatastrophe führen. Schon jetzt ist absehbar, dass viele Mädchen in ländlichen Gebieten, die ihren Eltern jetzt aus ökonomischen Gründen bei der Feldarbeit helfen, bei Wiedereröffnung der Schule nicht mehr in den Unterricht kommen werden, da viele Familien durch die Corona-Situation wirtschaftlich am Abgrund stehen. In unseren Projektdörfern Okharpauwa und Kimtang sind die Schulen derzeit ebenfalls geschlossen, die Lehrer aber engagieren sich und kommen gelegentlich zur Schule, um die Schüler mit Aufgaben und Lernmaterial zu versorgen. Nach einer gewissen Zeit bringen die Kinder die Aufgaben zur Korrektur zurück. In Amtang und Balchaur bekamen die Schüler zwar neue Bücher, ansonsten ist die Schule komplett geschlossen, Lehrer und Schüler bleiben daheim.

Es ist Homeoffice angesagt, aber zuhause warten ganz andere Aufgaben. Das kleine Stück Land muss bewirtschaftet werden und die Eltern brauchen dazu mehr denn je die Arbeitskraft ihrer Kinder. In Coronazeiten haben sich überall die Möglichkeiten Geld zu verdienen drastisch reduziert. Die Bildung bleibt auf der Strecke.

Little Stars wird die weitere Entwicklung genau beobachten und mit einem funktionierenden Hygienekonzept alternative Unterrichtsmöglichkeiten und Nachhilfe organisieren und anbieten. Immerhin ist der Bereich Schule und Bildung eine unserer Kernaufgaben und -kompetenzen. Dem fühlen wir uns weiterhin und jetzt mehr denn je überaus verpflichtet.

Ein Bericht von Jürgen Gerlach



### **2450 Masken beschafft und verteilt !**

Fast jeder in Nepal hat zu Beginn der Pandemie versucht für sich und seine Familie Masken zu besorgen, um sich wenigstens ein bisschen schützen zu können. Aber der Markt war leergefegt. Vereinzelt gab es noch welche, aber nur zu einem unerschwinglich hohen Preis. Die meisten Menschen in unseren Projektdörfern hatten jedenfalls keine Chance eine Maske zu bekommen.

Wie können wir - vor allem die Patenkinder und deren Familien - mit Masken versorgen?

Uns kam der Gedanke, Masken von den örtlichen Schneiderinnen, die wir in der Vergangenheit ausgebildet hatten, herstellen zu lassen. Wir konnten dafür unsere lokalen Netzwerke gut nutzen und kamen mit den einheimischen Schneiderinnen in Kontakt, um das Nähen von Masken in großen



Mengen vorzubereiten. Aber wir hatten nicht damit gerechnet, dass viele lokale Näherinnen keinen Stoff für die Masken vorrätig hatten, insbesondere die elastische Schnur fehlte. Durch den Lockdown gab es auch keinen Nachschub. Daher war es eine große Herausforderung und die praktische Umsetzung wirklich nicht einfach.

Nach langer Suche haben wir verschiedene Schneider ausfindig gemacht, die noch Stoff am Lager hatten. Wir beauftragten sie, die Masken so schnell wie möglich zu nähen. Nach kurzer Zeit ist es gelungen, 2450 Masken herzustellen. In wenigen Tagen wurden diese dann auch an die Familien in Okharpauwa, Amthang, Kimtang und Balchaur ausgegeben.





... mit Polizeischutz



**3600 Kg Reis**  
**1200 Kg Mehl**  
**480 Kg Linsen**  
**240 Liter Speiseöl**  
**240 Kg Salz**



Nach dem Lockdown am 24. März begann die große Not der Menschen in Balchaur. Sie sind fast alle Tagelöhner und können durch die geschlossene Grenze zu Indien seitdem nicht mehr arbeiten.

Kein Geld - keine Lebensmittel!

Kinder und Familien hatten nichts mehr zum Essen.

Zusammen mit unseren Mitarbeitern

vor Ort haben wir überlegt, wie Little Stars helfen kann. Die Badi-

Familien hatten erst vor kurzem von der Lokalregierung eine Lieferung Lebensmittel bekommen, aber die ärmsten Tharu-Familien haben nichts bekommen. Wie kann man in dieser sehr kritischen Situation eine ausgewogene, gut vorbereitete und vor allem friedliche Verteilung von Lebensmitteln mit der gebotenen hygienischen Distanzierung durchführen? Was und wieviel können wir liefern? Zunächst haben unsere Mitarbeiter vor Ort eine kurze Umfrage durchgeführt, um den tatsächlichen Lebensmittelstatus der einzelnen Familien zu ermitteln. Jeder Haushalt erhielt einen bestimmten Code.

Wir haben 231 Familien benannt, die jetzt unbedingt unterstützt werden müssen. Zuvor hatten wir schon 2 Lebensmittellieferungen an die 30 Patenfamilien organisiert. Jede Familie in der Liste erhielt dann durch unsere Mitarbeiter einen signierten und abgestempelten „Lebensmittelgutschein“ persönlich ausgehändigt. Er enthält Angaben über den Namen des Haushaltsvorstands, die Menge und Art der Lebensmittel sowie Datum und Uhrzeit der Ausgabe. Für die Verteilung war es äußerst wichtig, dass nicht alle gleichzeitig kommen, daher haben wir die 231 Familien auf 2 Tage aufgeteilt und jedem eine individuelle Uhrzeit zugeteilt. Bei der örtlichen Polizeistation haben wir um Polizeischutz gebeten, da wir wussten,

## Lebensmittel-Nothilfe für Balchaur



dass es schnell zu Unruhen bei den hungernden Menschen kommen kann. Vier Polizisten waren dann bei der Verteilung anwesend. Fünf Freiwillige wurden im Dorf ausgesucht und sie haben die Gutscheine überprüft, die Lebensmittel zusammengestellt, für die notwendigen Mindestabstände und die Unterschriften der Empfänger gesorgt. Normalerweise bekommen keine NGO's eine solche Erlaubnis, denn die Herausforderungen einer störungsfreien und friedlichen Organisation sind sehr hoch. Mitglieder der lokalen Regierung wurden eingeladen, unsere Verteilung zu beobachten und zu dokumentieren, damit ihnen das für zukünftige Planungen und Verteilungen in dieser Region hilft. Der Bezirksbürgermeister hat sich

zum Schluß bei allen Beteiligten für die sehr gute Organisation bedankt und möchte diese Art der friedlichen Verteilung gerne für andere Gemeinden übernehmen.



... und abends war die gelungene Hilfsaktion im nepalesischen Fernsehen, im Radio und in der Zeitung. Alle Beteiligten waren darauf ein bisschen stolz...

Ein Bericht von Bodo Wernicke



Für nur 20 Euro pro Monat können Sie jetzt eine Patenschaft übernehmen. Bei der **Kinder- und Familienpatenschaft** können davon u.a. Lehrer, Bücher, Stifte, Hefte, Schultasche, Schulgebühren der staatl. Schule, Schuhe und Socken, Schulkleidung, Zahnbürste, Zahnpasta und Seife bezahlt werden. Speziell in der Winterzeit machen Pullover, feste Schuhe und warme Jacken das karge Leben etwas erträglicher.

Die Kinder in Nepal müssen schon früh zum Lebensunterhalt der Familie beitragen und hart arbeiten. Die Mädchen werden oft im Alter von elf oder zwölf Jahren verheiratet. Sie leben und arbeiten dann im Haushalt des Ehemannes. Ein Schulbesuch ist fast unmöglich. Das versuchen wir zu verhindern.

Kindergärten mit warmem Mittagessen wurden eingerichtet, damit die älteren Geschwister zur Schule gehen können und nicht zuhause auf die Kleinen aufpassen müssen. Von Ihrem Patenkind bekommen Sie jährlich ein aktuelles Zeugnis, ein Foto und einen persönlichen Brief.

Durch die Übernahme einer **Projekt-Patenschaft** unterstützen Sie die vielfältige Arbeit von Little Stars in den ausgewählten Projektdörfern.

Durch Ihre Patenschaft können wir u.a. die Wasserversorgung verbessern, Gesundheitsstationen und Kindergärten betreiben, Jugendlichen eine Berufsausbildung ermöglichen und einen Beitrag leisten, die lokale Kultur zu erhalten.

Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen über unsere Arbeit.

## Computer für Kimtang

Große Freude während des Aufenthaltes von Peter Krawczyk zu Beginn des Jahres. Er hat drei PC's an die Chandra Devi-Schule in Kimtang übergeben.

Unser Mitarbeiter Som hat gleich alles installiert und aufgebaut.

Das ist jetzt eine gute Möglichkeit für die Schüler und Lehrer ab Klasse 6 ihre Computerkurse abzuhalten. Bisher gab es dort nur einen einzelnen Computer und das war natürlich sehr schwierig für die vielen Schüler.



## Solidarität zeigen Deutsch - Nepalesische Zusammenarbeit fortführen!

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat angekündigt aus der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit mit Nepal in Zukunft aussteigen

zu wollen. Und das nach über 60 Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit.

Die Entscheidung beruht auf dem sogenannten Reformkonzept „BMZ 2030“. Neben Nepal soll die Zusammenarbeit mit 24 weiteren Ländern beendet werden. Die Gründe für eine Beendigung waren zunächst nicht klar offen gelegt und haben viele Fragen aufgeworfen. Es kann für Nepal nicht förderlich sein, die gesamte Entwicklungshilfearbeit auf die Schultern der deutschen in Nepal tätigen Vereine zu legen.

Die Deutsch-Nepalesische Gesellschaft und der Long Yang-Verein haben dazu einen offenen Brief und eine Petition an den Minister verfasst mit der Bitte die Entscheidung zu überdenken. Die NGO's, die in Nepal tätig sind, wurden gebeten zu unterzeichnen. Little Stars hat dies unverzüglich getan.

Seit Kurzem liegt nun die Stellungnahme des BMZ vor. Daraus wird deutlich, dass das Ministerium im Vergleich zu anderen Gebern und zu anderen Partnerländern eine "vergleichsweise geringe Signifikanz" in der deutschen staatl. Hilfe sieht.

Jetzt kann man natürlich darüber streiten, ob in der Vergangenheit die falschen Personen im Ministerium an der Deutsch-Nepalischen Entwicklungshilfe gearbeitet haben oder ob einfach nur gespart werden muss.

In jedem Fall kommt damit auf NGO's wie Little Stars eine noch größere Verantwortung für die Entwicklungshilfearbeit in Nepal zu. Mit Ihrer Unterstützung für uns können Sie einen großen Teil zum gemeinsamen Erfolg beitragen!



## Motorroller für Gesundheitsstation

Unsere Gesundheitsstation Amthang liegt oben auf einem Hügel in der Nähe der Schule, einige hundert Meter oberhalb des Ortes Trisuli. Mini Maya Tamang, die Leiterin unserer Gesundheitsstation dort, kam bisher mit öffentlichen Bussen sonntags morgens hin und fuhr Freitag abends wieder zurück. Ihre Familie (Ehemann und zwei schulpflichtige Kinder) wohnen dort. Leider fährt seit Ausbruch der Pandemie kein öffentlicher Bus mehr nach Amthang. Also ist Mini Maya gelaufen, um die Station offen zu halten.

Das dauert - je nach Witterungsverhältnissen - drei bis vier Stunden einfache Wegstrecke. Die komplette Woche über wohnt sie dann in der Gesundheitsstation. Das ist auch sehr praktisch, falls nachts mal ein Einsatz notwendig sein sollte.

Da auch in Nepal überhaupt nicht absehbar ist, wann sich die Corona-Lage entspannt (in Nepal wird sie sich mit Sicherheit weiter verschlechtern), haben wir Handlungsbedarf gesehen. Mini Maya arbeitet seit 6 Jahren sehr erfolgreich für uns und wir werden ihr einen Motorroller zur Verfügung stellen. Mini Maya kann mittlerweile Motorroller (Scooter) fahren, hat aber noch keinen Führerschein.

Seit Beginn der Corona-Pandemie haben die staatl. Institute, die Motorradführerscheine erteilen, komplett geschlossen. Also haben wir mit ihrem Mann gesprochen und er wird sie nun mit dem (gebraucht gekauften) Scooter zur Arbeit fahren, solange sie den Führerschein nicht machen kann.

Eine für alle Seiten gute Lösung.

*Wir wünsche allzeit Gute Fahrt !*



## Neue Hilfskraft zur Unterstützung

Kamala Tamang ist 21 Jahre alt und arbeitet seit Mitte August als Hilfskraft in unserer Gesundheitsstation Amthang. Hauptaufgaben sind die Reinigung, Desinfektion und kleinere Hilfsarbeiten. Sie wohnt auch dort.

Im Alter von 14 Jahren wurde sie mit einem 17-Jährigen verheiratet. Nach zwei Monaten hat sie es dann geschafft sich vom ihrem Mann zu trennen und ist wieder zu ihren Eltern zurück gezogen.

Die Eltern haben acht Kinder und sind sehr arm. Jetzt ist Kamala sehr glücklich über ihre neue Arbeit und macht ihre Sache wirklich gut. Sie ist aufrichtig und ehrlich.  
**Viel Erfolg weiterhin !**



## Spendenaktion „mainFrankfurt“

Im Juli 2020 wurde Little Stars von der Frankfurter Sparkasse zu einer Spendenaktion eingeladen. Hintergrund ist, dass die Frankfurter Sparkasse unter mainFrankfurt eine Spendenplattform für gemeinnützige Vereine zur Verfügung stellt. Die Projekte müssen einen regionalen Bezug haben, d.h. entweder helfen sie direkt in Frankfurt am Main und Umgebung oder die Organisation hat – so wie Little Stars e.V. - ihren Sitz in Frankfurt am Main. Für Ende Juli 2020 kündigte mainFrankfurt eine Verdoppelungsaktion in Kooperation mit der Spendenplattform betterplace.org an, bei der eingehende Spenden bis zu 100 Euro verdoppelt wurden. Die Obergrenze war auf 15.000 Euro festgelegt.

Da Little Stars e.V. seit Anfang 2019 seine Projektarbeit auf der Spendenplattform betterplace.org darstellt, hatte die Frankfurter Sparkasse unseren Verein zur Teilnahme an der Verdoppelungsaktion ausgewählt. Also an die Arbeit: Mitglieder, Freunde, Familie und Kollegen informieren, damit wir von dieser Aktion profitieren können, denn schließlich war Little Stars nur einer von vielen Vereinen, die teilnehmen durften.

Der große Tag kam am 28. Juli 2020: ab 10 Uhr konnte für die Verdoppelungsaktion gespendet werden. Innerhalb weniger Minuten wurden 15.000 Euro für die teilnehmenden Projekte gespendet, also nach Verdoppelung 30.000 Euro an Spenden gesammelt in nur 12 Minuten und 29 Sekunden!

Auch nach Ablauf dieser kurzen Zeitspanne wurde fleißig weiter gespendet, so dass Little Stars über diese Aktion insgesamt 2.700 Euro erhalten hat. Alles in allem also ein sehr erfolgreicher Tag für unseren Verein und die Kinder und Familien in Nepal. Wir danken auf diesem Wege nochmals allen Spendern und dem Veranstalter mainFrankfurt! <https://www.betterplace.org/de/projects/68707>

Hannelore Pingel

The screenshot shows the Betterplace.org website interface. At the top, the logo and tagline 'Deutschlands größte Spendenplattform' are visible. The main header of the project page reads 'Bildung, Gesundheit und sauberes Wasser für benachteiligte Kinder in Nepal' with the location 'Okharpauwa, Nepal'. Below the title is a photo of children in school uniforms holding books. To the right of the photo, a progress bar shows '67 % finanziert' (67% funded), '39 Spenden' (39 donations), and '2.030 € fehlen noch' (2,030 € still needed). A green button says 'jetzt spenden' (donate now). Below that, it states 'Du erhältst eine Spendenbescheinigung vom Spendenempfänger betterplace (gut.org gAG)'. Further down, it says 'Gemeinsam sammeln: Spendenaktion starten' and 'Fans: 7 Fans werden'. At the bottom of the page, there are navigation links: 'Projektübersicht', 'Spenden (39)', 'Neuigkeiten (6)', and 'Kommentare (0)'. A circular progress indicator is partially visible on the left. The footer contains the text: 'Little Stars e.V. unterstützt benachteiligte Kinder in Nepal durch den Betrieb von Kindergärten und Schulen, Gesundheitsstationen und den Bau von Wasserleitungen. Hilfe zur Selbsthilfe ist das Motto - die Dorfbewohner leisten stets einen Beitrag.' and 'Hannelore P. von Little Stars Kinder brauchen Zukunft e.V. | Nachricht schreiben'.

## Little Stars **aktuell:** Seife gegen Corona

Experten weltweit sind sich einig: Häufiges Händewaschen mit Seife kann die Ausbreitung des Coronavirus verhindern bzw. verlangsamen. Little Stars hat seit vielen Jahren in den durchgeführten Informationsveranstaltungen über richtiges Händewaschen in den Schulen und Dorfgemeinschaftshäusern aufgeklärt. Gleich nach Beginn der Corona-Pandemie haben wir 2000 Seifen für alle Projekte besorgt und verteilt.



**+++ Händewaschen +++ Händewaschen +++ Händewaschen +++**



## Herzlichen Dank an alle Paten und Spender!

Im Finanzbericht 2019 sind wie bisher die Ausgaben von Little Stars und dem von Little Stars gegründeten nepalesischen Verein „Nepal Children Helping Programm“ (NCHP) zusammengefasst. NCHP dient der Abwicklung der von Little Stars finanzierten Projekte in Nepal entsprechend dem nepalesischen Recht.

Da in 2019 die Ausgaben etwas höher als die Einnahmen waren, haben wir die vorhandenen Rücklagen i.H.v. 2,5 Tsd € aufgelöst. Damit erfüllen wir auch die

<u>Einnahmen 2019</u>	[Tsd. €]
Mitgliedsbeiträge / Patengelder	30,8
Spenden	30,7
Sonstige Einnahmen	0,3
Entnahme freie Rücklage	<u>2,5</u>
	64,3

<u>Ausgaben 2019</u>	
Schul- und Berufsausbildung,	
Gesundheitsstationen	39,8
Familienunterstützung, Nothilfe	10,9
Medizin Gesundheitsstationen u.a.	6,1
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	2,4
Verwaltungskosten	4,0
Bankgebühren	<u>0,6</u>
	63,8
Jahresergebnis	0,5

<u>Vermögensentwicklung</u>	
Bank- / Kassenbestände	
31.12.2018	26,1
Einnahmen 2019	64,3
Abzgl. Entnahme freie Rücklage	-2,5
Ausgaben 2019	<u>-63,8</u>
Bank- / Kassenbestände	
31.12.2019	24,1

Anforderung, dass alle Einnahmen zeitnah verwendet werden.

Neben der Schulbildung incl. Kindergärten, dem Betrieb der Gesundheitsstationen in Amthang, Balchaur und Okharpauwa lag ein wichtiger Schwerpunkt auf der Berufsausbildung für Jugendliche. Vier Computertrainings konnten sehr erfolgreich abgeschlossen werden.

Zum Jahresende standen dem Verein noch 24,1 Tsd € liquide Mittel zur Verfügung.

Das Jahr 2020 ist auch in Nepal von der Corona-Pandemie geprägt. Viele geplante Projekte im Bereich Schule / Ausbildung konnten bisher noch nicht realisiert werden. Dafür hatten wir größere Ausgaben für die Lebensmittel-Nothilfe im Terai, die so nicht eingeplant waren.

Coronabedingt verschobene Projekte werden wir so schnell wie möglich nachholen.

Die Pandemie hat die Kinder in Nepal in ihrer Entwicklung weiter zurückgeworfen, vor allem durch den langen Unterrichtsausfall. Viele neue Aufgaben warten in den nächsten Monaten auf uns...

**Bitte helfen Sie jetzt durch eine kleine Spende, damit wir schnell handeln können.**

## The Making of ...

# Die Entstehung einer neuen Website für Little Stars

Das Internet – nichts geht mehr ohne. Auch wir präsentieren seit vielen Jahren die Projekte von Little Stars e.V. im Internet. Hier haben wir eine Möglichkeit, unsere Mitglieder, Paten und andere Interessierte über unsere Aktivitäten, über neue Projekte und neue Mitarbeiter und vieles mehr zu informieren und auf dem Laufenden zu halten. Im Laufe der Jahre ist unsere Website mit dem erweiterten Engagement von Little Stars immer weiter gewachsen und steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. So weit so gut.

Aber nichts bleibt so wie es ist. Internetnutzer, besonders die jüngeren, haben sich nach und nach wegbewegt von Laptop und Notebook, hin zu Tablet und vor allen Dingen zum Smartphone. Auch auf diesen Endgeräten soll der Internetauftritt gut und übersichtlich aussehen. Das nennt man responsive. Aber, oh Schreck, wie sieht denn die Little Stars Website da aus? Leider mussten wir feststellen, dass die Software, die wir seit Jahren nutzen, nicht mit der Entwicklung Schritt gehalten hat.

Also war klar, es muss etwas Neues her. Aber was? Die Auswahl ist groß und unsere Kenntnisse dieser neuen Möglichkeiten gering. Programme mit Namen wie WordPress, Joomla, Typo3 oder oder ... Was nehmen wir da?

Just zu dieser Zeit bot die VHS an meinem Wohnort einen einwöchigen Kurs in WordPress an. Also schnell anmelden, um sich ein Basiswissen über die Funktionsweise und die Möglichkeiten dieser neuen Programme anzueignen und eine Entscheidung treffen zu können. WordPress ist die am häufigsten genutzte Software für die Erstellung eigener Websites mit 60 Millionen Nutzern weltweit. Da kann man nichts verkehrt machen, sagten wir uns, und entschieden uns ebenfalls für dieses kostenlos erhältliche Programm.

Die Erstellung einer neuen Website ist recht arbeitsintensiv und – wie immer bei IT Projekten – mit einigen Tücken und Fallstricken verbunden. Nach und nach hat unser neuer Internetauftritt Gestalt angenommen. Dank gelegentlicher externer Unterstützung sind wir jetzt auf der Zielgeraden und können die neue Website von Little Stars vor Ende des Jahres veröffentlichen.

**[www.little-stars.de](http://www.little-stars.de)**

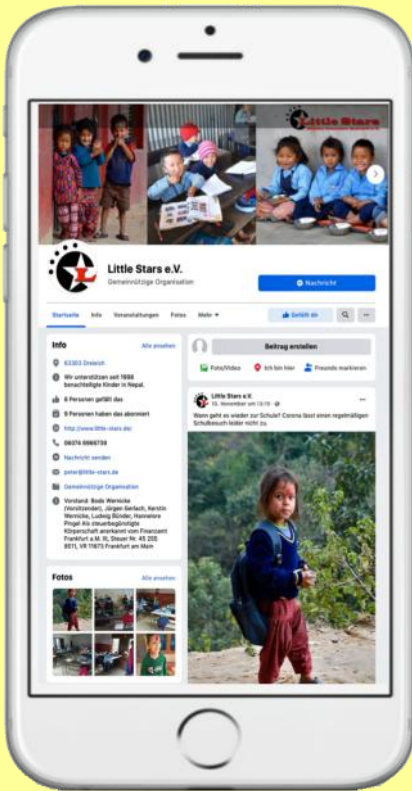
Sehen Sie sich zum Vergleich schnell nochmal die bisherige Seite an und besuchen uns demnächst unter derselben Adresse auf der neu gestalteten Website.

Wir hoffen, das Ergebnis unserer Arbeit gefällt Ihnen. Bleiben Sie uns treu und empfehlen Sie uns weiter.

Vielen Dank!

Hannelore Pingel






## Facebook freigeschaltet!

Welchen Benefit können wir durch **Facebook** erreichen? Um darauf eine Antwort zu finden, haben wir aktuell die ersten Schritte mit unserem **Little Stars e.V. Facebook** Auftritt gestartet. Wir posten ausgewählte **Instagram littlestars\_nepal** Beiträge nun auch in Facebook und ergänzen den **Little Stars e.V. Facebook** Auftritt demnächst durch **Facebook Stories**.

**Ausblick:** in Ergänzung zu unserem bevorstehenden **neuen Little Stars Website Auftritt** werden wir uns in den nächsten Wochen intensiver um die „**Vermarktung**“ unserer **Social Media-Kanäle** kümmern.

**Little Stars e.V.** 

## Ein Jahr Social Media Instagram

Little Stars startete mit dem Social Media **Instagram**-Auftritt vor rund einem Jahr. Wir wollten Instagram nutzen, um auch bei der jüngeren Zielgruppe Interesse für unsere Arbeit in Nepal zu wecken und damit auch bei ihnen **sichtbarer** zu werden. Das hat geklappt! Unsere Abonnenten schauen permanent und kommentieren auch. Allerdings kann die Anzahl der Abonnenten noch gesteigert werden!

Wir haben inzwischen einen etablierten Redaktionsprozess und gestalten den Inhalt aktuell, vielfältig, authentisch und primär durch Beiträge und Stories direkt aus Nepal durch unsere Mitarbeiter vor Ort. Wer also die brennenden Themen von Little Stars sichten möchte oder mehr über die aktuellen Lebensbedingungen in unseren Projektdörfern in Nepal erfahren möchte, ist bei unserem Instagram-Auftritt genau richtig.

**Jetzt App runterladen und starten!**



**littlestars\_nepal**

### **Schmuggel nach Tibet**

Auf Maultieren, Yaks und Schafen transportieren Nepalis wertvolle Heilkräuter und Wildtierenteile einschließlich Tigerfellen und Moschus-Rotwildteilen illegal nach Tibet in China. Über den Grenzpunkt Urai in Bajhang werden seit April u.a jede Menge Yarsagumba (Heilpilze) geschmuggelt. Für die traditionelle chinesische Medizin ist das ein unverzichtbarer Bestandteil. Die Gegend im äußersten Nordwesten Nepals ist fast menschenleer und die Grenze nicht bewacht. Da es aktuell kaum andere Einnahmemöglichkeiten für die wenigen dort lebenden Menschen gibt, blüht der Schmuggel auf.

### **Tiger nahe Balchaur**

Nicht weit von unserem Projektdorf Balchaur leben offensichtlich mehr Tiger als den Bewohnern des Bardia Nationalparks lieb ist. Nach dem Monsun Ende Oktober wurden zwei junge

Männer angegriffen und getötet. Vermutlich wollten sie Holz holen und haben den Tiger aufgeschreckt. Die hohen Büsche im Wald bieten den Tigern ein gutes Versteck.

### **Reis-Rekordernte verpasst**

Der Monsun ist das Lebenselixier der nepalesischen Wirtschaft. Er hat dieses Jahr pünktlich eingesetzt und es gab erstmals seit vielen Jahren ausreichend Arbeitskräfte für die Ernte. Wanderarbeiter waren zuhause und Kinder nicht in der Schule. Das waren sehr gute Voraussetzungen für eine Rekord-ernte; sie hätte etwa 30 % über der sonstigen Menge liegen können. Aber es gab schon im Vorfeld einfach nicht genug Düngemittel, sodass sich der Düngemittelmangel als Spielverderber erwiesen hat.

### **Verkehrspolizei immunisiert sich durch Gurjo-Setzlinge**

Zu Stärkung der Immunität gegen Covid-19 hat die Polizei in einem Park in Kathmandu und in allen ihren Büros diese aus der Ayurvedamedizin bekannte Pflanze eingesetzt. Die Idee stammt ursprünglich von einem bekannten Yoga-Guru aus Indien, denn seiner Ansicht nach kann Yoga und ayurvedische Medizin Covid-19 verhindern und heilen.



- wurde 1998 gegründet
- ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein
- Spenden sind steuerlich absetzbar
- ist politisch und religiös unabhängig. Wichtiger Grundsatz ist, dass unsere Hilfe die Kultur des Landes nicht stören darf und die Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung der Menschen fördert
- arbeitet in Deutschland ausschließlich ehrenamtlich, Spenden kommen mit einem sehr geringen Abzug von Verwaltungskosten den Projekten zugute

## Motivation:

Nicht nur die Gründungsmitglieder haben seit vielen Jahren eine ausgesprochene Liebe zu Nepal. Einige Mitglieder haben Kinder aus Nepal adoptiert, die heute schon erwachsen und selbst Mitglied sind.

Little Stars möchte dazu beitragen, dass die großen Probleme in Nepal verstanden und überwunden werden. Es ist das Anliegen aller Mitglieder, die Lebensbedingungen von Kindern und Familien in Nepal durch sinnvolle und nachhaltige Arbeit zu verbessern.

## Ziele:

- Förderung von Bildung u.a. durch Kindergarten, Schulbesuch und Angebot von Jobtraining zur Verbesserung der Chancen am Arbeitsmarkt
- Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität
- Aufklärung und Information als Lebenshilfe





# Wir über uns

---

## Hilfsprojekte:

Unsere Arbeit begann mit der Unterstützung der NCO (Nepal Children's Organization) im Kathmandu. Ein erstes Projekt war die Ausstattung des Baby- und Kleinkinderzimmers im staatlichen Waisenhaus Bal Mandir in Kathmandu. Wir finanzierten ein Behindertenheim in Panchkal. Das Dorfentwicklungsprojekt Dhading wurde 2002 begonnen und 2013 erfolgreich abgeschlossen. Hier übergaben wir der Dorfgemeinschaft eine Grundschule und eine Krankenstation, die von Little Stars finanziert und aufgebaut wurden.

Aktuell fördern wir die Dörfer Okharpauwa, ca. 20km entfernt von der Hauptstadt, Amt-hang, 80 km entfernt und Balchaur im westlichen Tiefland, 600 km entfernt von Kathman-du sowie das buddhistische Dorf Kimtang, nahe dem Langtang Nationalpark. Es sind ver-armte Dörfer, die eine intensive Betreuung in ihrer Entwicklung benötigen. Wir sehen unse-re Aufgabe in einer ganzheitlichen Bewusstseinsbildung für die Notwendigkeit wachsender Lebenschancen für die Kinder.

Das bedeutet auch, dass wir die Dorfgemeinschaften davon überzeugen, dass gesunde, gebildete Kinder das höchste Gut der Gemeinschaft sind. Um dieses Ziel zu erreichen, verbessern wir u.a. die Qualität der Schulbildung, bieten berufliche Bildung an, wir fördern die Kultur des Landes, betreiben Gesundheitsstationen und sorgen für sauberes Trinkwas-ser.

Ein Teil der Projektfinanzierung wird durch die regelmäßige Unterstützung von einer inzwi-schen immer weiter anwachsenden Zahl von Paten ermöglicht. Weitere Kinder warten noch auf die Unterstützung durch Patenschaften.

## Ausgabenpolitik:

Wir arbeiten nach dem Prinzip der strikten Trennung von Projektbetreuung und Finanz-Management.

In der Praxis bedeutet dies, dass die Projektleitungen in den Dörfern nicht selbstständig Projektgelder verwalten und ausgeben können. Nach detaillierten Vorgaben aus Deutsch-land werden Materialien eingekauft und Löhne ausgezahlt. Konten in Nepal werden von Deutschland aus über Internetbanking verwaltet. Zusätzliche Anforderungen und Ausgaben werden zunächst in Deutschland geprüft und erst dann freigegeben. Über jede kleinste Ausgabe müssen Belege erstellt werden. Damit stellen wir sicher, dass jeder Cent auch richtig ankommt. Transparenz ist uns sehr wichtig. Das ist ein sehr aufwändiges Verfahren, aber der Erfolg belegt, dass dies der einzig richtige Weg ist. Dieser Aufwand kann nur von hochmotivierten Ehrenamtlichen in einer nicht zu großen Organisation geleistet werden.

Das Little Stars so effektiv arbeiten kann, verdanken wir Ihnen, unseren Mitgliedern, Paten und Sponsoren. Die Investitionen, die dank Ihrer Hilfe in den letzten Jahren durchgeführt werden konnten, zeigen eine deutliche Wirkung. Sie haben alle dazu beigetragen, die Le-bensumstände und die Ausbildung der Kinder und Familien zu verbessern.

## Kontoverbindung:

Frankfurter Sparkasse IBAN: DE02 5005 0201 0000 7575 78 BIC: HELADEF1822  
Als steuerbegünstigte Körperschaft anerkennt vom Finanzamt Frankfurt am Main III  
Steuer-Nr.: 4525585118 K 10, VR 11673

Sitz des Vereins ist Frankfurt am Main

Verwaltungsanschrift:

Little Stars e.V., Am Tannenstumpf 53, 63303 Dreieich

Vorstand: Bodo Wernicke (1.Vorsitzender), Jürgen Gerlach (2.Vorsitzender)  
Ludwig Bündler, Hannelore Pingel, Kerstin Wernicke

Bitte ankreuzen:

- Ich übernehme in Nepal eine
- 
- Projekt-Patenschaft  
für 240 Euro pro Kalenderjahr
- Gompa-Patenschaft  
für 240 Euro pro Kalenderjahr
- Kinder- und Familienpatenschaft  
für 240 Euro pro Kalenderjahr
- 
- Ich möchte für 30 Euro pro Jahr  
Mitglied werden
- 
- Ich möchte für 15 Euro pro Jahr  
Jugend - Mitglied (Alter 15-25) werden  
(bitte Altersnachweis in Kopie beifügen)  
Einzugsermächtigung für Minderjährige  
bitte von einem Elternteil ausfüllen lassen.

Wenn nichts abweichendes vereinbart ist, werden die Mitglieds- und Patenschaftsbeiträge als Jahresbetrag abgebucht. Nein, bitte Abbuchung:  pro Quartal  halbjährlich  
Gläubiger-Identifikations-Nr.: DE04ZZZ00000717988  
Die Mandatsreferenz wird Ihnen vor der ersten Abbuchung mitgeteilt.

Ich ermächtige **Little Stars** e.V. die Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen und weise mein Kreditinstitut an, die von Little Stars e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ich bin damit einverstanden, dass zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs, die grundsätzliche 14-Tage Frist für die Information vor Einzug (Pre-Notification) einer fälligen Zahlung bis auf 2 Tage vor Belastung verkürzt werden kann.

Die Einzugsermächtigung (SEPA-Lastschriftmandat) gilt erstmals für das Kalenderjahr 20..... vom Konto:

Bank: .....

BIC: .....

IBAN: DE ....

Vor-/ Nachname: .....  
(Kontoinhaber)

Vor-/ Nachname: ..... geb: .....  
(Jugendlicher bei Jugend - Mitgliedschaft)

Straße / Nr.: .....

Plz / Ort: .....

Tel.: .....

eMail: .....

Datum: .....

Unterschrift/en: .....



## www.little-stars.de

Konto:  
Frankfurter Sparkasse  
BIC: HELADEF1822  
IBAN: DE02 5005 0201 0000 7575 78

### Patenschaften:

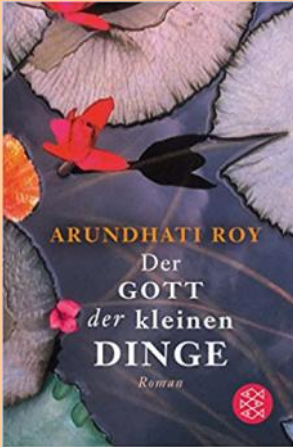
Little Stars - Kinder brauchen Zukunft e.V.  
Kerstin Wernicke  
Am Tannenstumpf 53  
D-63303 Dreieich - Offenthal

Tel.: 0 60 74 / 6 96 67 39  
Fax: 0 60 74 / 69 68 95  
eMail: Patenschaften@little-stars.de

Ich bin damit einverstanden, dass die nebenstehenden Kontaktdaten zu Vereinszwecken durch den Verein gespeichert und genutzt werden dürfen. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Die Einwilligung in die Datenverarbeitung erfolgt freiwillig und kann jederzeit ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Ort, Datum

Unterschrift/en



### Der Gott der kleinen Dinge

Arundhati Roy  
Fischer Taschenbuch Verlag, 10 €  
ISBN: 978-3-596-29952-2

Dieses Buch ist ein Klassiker und Bestseller, bereits vor über 20 Jahren erschienen und mit dem renommierten Booker-Prize ausgezeichnet. Dem einen oder anderen mag es vielleicht bekannt vorkommen. Gleichwohl ist die Thematik aktuell wie eh und je – der Gott der kleinen Dinge ist der Gott dessen, was im Laufe eines Lebens verloren geht – nicht nur in Zeiten von Corona.

Arundhati Roy erzählt die schillernde Geschichte einer Familie, die an einer verbotenen Liebe zerbricht. Als Rahel 1993 nach vielen Jahren aus den USA in ihr Heimatdorf im indischen Kerala zurückkehrt, ist nichts mehr, wie es einst war. Die Konservenfabrik der Familie verfallen, die geliebte Mutter tot, der Zwilling Bruder Estha verstummt. Der Roman wechselt ständig zu den schicksalhaften Ereignissen im Dezember 1969, als die Zwillinge sieben Jahre alt sind und den Lesern ihre fantasievolle Sicht „der kleinen Dinge“ wiedergeben.

Rahel und Estha stammen aus einer anglophilen Familie aus der indischen Mittelschicht Keralas, mittlerweile verarmte Großgrundbesitzer und Betreiber der von ihrer Großmutter aufgebauten Konservenfabrik. Mit der Rückkehr von Rahel beginnt sie und mit ihr die Leser, im Fortschreiten der Geschichte die Hintergründe der damaligen dramatischen Ereignisse zu verstehen. Das schwelende Unglück der Familienmitglieder nahm in jenem Jahr einen tragischen Verlauf. Die „ungeschriebenen Gesetze, die festlegen, wer wie geliebt werden sollte“ finden wir genau so auch heute noch in Nepal, insbesondere für weibliche Familienmitglieder.

Buchbesprechung von Jürgen Gerlach



**... gemeinsam packen wir's!**